



Lokaltermine

Donnerstag

BAD RAPPENAU

Kurhaus, Fritz-Hagner-Promenade 2. 15.30-17.00 und 19.30-22.00 Unterhaltungsmusik mit dem Duo Bajan. Der Eintritt ist frei. Es darf getanzt werden

Schlosscafé, Turmstraße 2. 15.00-17.30 Tanztee und Wunschkonzert mit Katja & Stefan. - 19.00-1.00 Rosenball der einsamen Herzen & Sternzeichen-Party mit der Spitzenkapelle Madlen aus Bulgarien

Sommerberghütte beim Waldsee. 17.00 Kräuterbuschen binden. Kräuterkraft-Abend mit Heilpraktikerin Hedwig Kempf. Infos über die Heilkräfte und die mythische Bedeutung der Buschenkräuter und Binden nach alter Tradition. Kosten: 17 €. Anmeldung ☎ 07131 3341181. WaldNetzWerk

EPPINGEN

Freizeitgelände der Kolpingfamilie. 11.30-15.00 Frühstückstreffen für Frauen. Einladung zum gemütlichen Beisammensein mit Mittagessen und Kaffee. Bitte entsprechende Gedecke mitbringen

Stadt- und Fachwerkmuseum Alte Universität, Altstadtstraße. 14.00-16.00 Ausstellung: Du bist Eppingen - Eppinger Geschichte(n). Bis 11. Oktober zu sehen, geöffnet Mittwoch bis Sonntag von 14.00-16.00, der Eintritt ist frei

SINSHEIM

Auto + Technik Museum, Museumsplatz. 9.00-18.00 Dauerausstellungen: Bosch und das Automobil, Die Formel-1 im Wandel der Zeit, 50 Jahre Goggomobil & Co. - Die deutschen Kleinwagen der Nachkriegszeit, Jockels Rennrad Sammlung, Sonderausstellung: Simson Schwalbe & Co. Info: www.technik-museum.de

Rathaus, Foyer, Wilhelmstraße 14-16. 8.00-16.00 Versunkene Zeit. Kunstausstellung Reinhard Hemmer und Wolfgang Himmelmann. Bis 4. September zu sehen, geöffnet Mo. bis Do. 8.00-16.00, Mi. 8.00-18.00, Fr. 8.00-12.00

Geburtstage

Bad Rappenau Thea Heinrich (89), Kronenstraße 4/1

Eppingen Irene Edelmann (83), Eichgasse 3, Rosa Pfeil (81), Mühlbach, Hauptstraße 17

Ittlingen Rudolf Kreiter (83), Forlenhöfe 6

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Güglingen erkunden

EPPINGEN In Güglingen beginnt der Dämmerchoppen des katholischen Bildungswerkes Eppingen am Donnerstag, 3. September, sein Herbstprogramm. Erste Station ist das Römermuseum mit einer Führung. Danach geht es in die St. Mauritiuskirche. Abfahrt ist um 13.30 Uhr am Ärztehaus, Treffpunkt um 14 Uhr beim Parkplatz der evangelischen Kirche Güglingen. Zum Abschluss bekommen die Teilnehmer im Sportheim Kleingartach zusammen. Der Unkostenbeitrag beträgt acht Euro mit Führung. Die Anmeldeliste liegt im Schriftenstand der katholischen Kirche Eppingen aus. jos

Historische Sägen ausgestellt

SINSHEIM Der Oldtimer-Schlepper-Club und das Auto- und Technikmuseum veranstalten am Wochenende, 29. und 30. August, ein Treffen für Freunde historischer Sägemaschinen. Auf dem Freigelände des Museums werden historische selbstfahrende Sägemaschinen ab Baujahr 1932 zu sehen sein. Der Eintritt auf das Freigelände ist frei. Die Veranstaltung findet am Samstag von 11 bis 17, am Sonntag von 10 bis 16 Uhr statt. red



Wanderherde: Andreas Werdermann aus Ittlingen mit zwei der Kraichgauzebus, die demnächst umziehen und eine andere verbuschte Wiese bearbeiten.

Foto: Alexander Hettich

Zebus bringen die Wiesen zurück

ITTLINGEN/SINSHEIM Rinderrasse, die aus Zentralasien stammt, kommt als Landschaftspfleger zum Einsatz

Von unserem Redakteur
Alexander Hettich

Leicht, geländegängig, immer auf der Suche nach Buschwerk und Dornengestrüpp: Mit den verbreiteten Hausrinderrassen haben Zebus wenig gemein. Gerade deshalb gelten sie als ideale Landschaftspfleger überall dort, wo der Wald artenreiche Wiesenlandschaften zurückdrängt. Mit ihrer Zebuherde befreien Ittlinger Züchter Wiesen bei Sinsheim vom Wildwuchs und bringen gleichzeitig Schülern die Natur näher.

Gestrüpp „Kommt, Kühe!“, ruft Andreas Werdermann und schaufelt Heu über den Zaun. Das wirkt. Die Zebus gehen steil. Behände eilen sieben Tiere den Abhang auf dem Grundstück südwestlich von Sinsheim hinab. „Zebus wiegen nur ein Drittel von normalen Hausrindern“, erklärt Werdermann, „und sie sind

sehr geländegängig.“ Das Heu gibt es nur als Dreingabe. Leibspeise der Zebus, auch Buckelrinder genannt, ist alles, was Blätter hat. Von jungen Bäumen schnappen sich die Tiere auch höher hängende Äste und fressen sie ab. „So verhindern sie Verbuschung und Verwaldung“, sagt der Ittlinger, der mit seiner Frau Evi Pfister-Werdermann die kleine Rinderzucht betreibt, die unter dem Namen Kraichgauzebus firmiert.

Das Grundstück, das die Zebus entlauben, war einmal eine Streuobstwiese, alte Obstbäume stehen in gerader Linie. Doch junge Waldbäume, Schlehen, wilde Zwetschgen, Brombeeren und anderes Gestrüpp holten sich die Kulturlandschaft zurück – bis die Zebus kamen und ganze Arbeit leisteten. Ist das Gestrüpp ausgedünnt, dringt Licht bis auf den Boden, Insekten und Wiesenvegetation kehren zurück. „Perspektivisch kann das wieder eine Streuobstwiese sein“, so Wer-

Schwerpunkt Hohenlohe

Das Zebu oder Buckelrind ist vor allem im tropischen und subtropischen Klima zu Hause. Es unterscheidet sich stark von den übrigen Hausrindrassen. Seit Ende der 70er Jahre gibt es Zebu-Herden **außerhalb von Zoos** auch in Baden-Württemberg, besonders in Hohenlohe. Auf dem Birkenhof der Familie Wunderlich in Dörzbach

werden etwa seit 30 Jahren Zebus gezüchtet. Heute umfasst der Bestand dort rund 200 Tiere. Zebus gelten als robust und genügsam. In Baden-Württemberg wurde im Jahr 1991 das erste Herdbuch für Zwergzebus eingerichtet, so dass die meisten Zwergzebus in Deutschland aus Baden-Württemberg stammen. red

dermann. Die Züchter arbeiten mit dem Landkreis zusammen. „Artenreich blühende Wiesen werden immer seltener“, weiß Laura Bollwahn von der unteren Naturschutzbehörde im Rhein-Neckar-Kreis. Sie ist bei der Suche nach geeigneten Grundstücken behilflich. Das nächste ist schon gefunden, noch diese Woche ziehen die Zebus um in ihr neues Gehege. Es liegt nur wenige Hundert Meter entfernt und hat Landschaftspflege dringend nötig. „Spaziergän-

ger haben uns erzählt, dass sie hier früher Schlitten gefahren sind“, sagt Werdermann mit Blick auf das neue Wirkungsfeld der Zebus. Heute würde man hier mit dem Schlitten nicht weit kommen. Die Zebus sollen den Wildwuchs zähmen.

Bis in die 70er Jahre gab es die Buckelrinder, die in Indien und Zentralasien ihre angestammte Heimat haben, vor allem in Zoos zu bestaunen. Seit langem werden sie auch in Baden-Württemberg gezüchtet, die

Bestände sind aber überschaubar. „Hier im Land ist das die sechstgrößte Fleischrinderrasse“, illustriert Werdermann den Nischenmarkt. Pro Jahr werden zwei Kraichgauzebus geschlachtet.

Fleischverkauf Bis es schlachtreif ist, braucht ein Zebu zwei bis drei Jahre, bei einem Mastrind sind es nur fünf Monate. Das Fleisch, das Kenner wegen des intensiven Geschmacks schätzen, vermarkten die Ittlinger direkt ab Hof.

Die Zebuzüchter kooperieren nicht nur mit dem Kreis, auch zum Naturschutzbund (Nabu) Sinsheim unterhalten sie gute Kontakte. Daraus entstand ein Projekt mit Schülern, die halfen, den Zaun um das Gehege zu ziehen. „Dabei“, so Werdermann, „lernen sie gleichzeitig etwas über Landschaftspflege.“

Züchter im Internet
www.kraichgauzebus.de

Einbruch in Vereinsheime: Polizei sucht Zeugen

SINSHEIM Unbekannte sind in Vereinsheime in Zuzenhausen und im Sinsheimer Stadtteil Weiler eingebrochen. Wie die Polizei berichtet, machten sich in der Nacht zum Dienstag gegen 0.30 Uhr die Einbre-

cher an einer Tür im Kellergeschoss wie auch an einem Fenster im Erdgeschoss des Vereinsheims in der Horrenberger Straße in Zuzenhausen zu schaffen, lösten dabei jedoch die Alarmanlage aus und flüchteten.

Zwischen Montag um 13 Uhr und Dienstag um 14.30 Uhr brachen Unbekannte die Eingangstür des Vereinsheims im Sinsheimer Stadtteil Weiler auf. Verschiedene Behältnisse wurden von den Einbrechern

durchsucht und ein geringer Bargeldbetrag entwendet.

Mit einem vorgefundenen Schlüssel gelangten sie in die Garage, woraus nach derzeitigen Erkenntnissen nichts entwendet wurde. Die Ge-

samtschadenshöhe in beiden Fällen beträgt laut Polizei mehr als 1000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 07261 6900 mit der Polizei in Sinsheim in Verbindung zu setzen. red

Idylle zwischen alten Bäumen

Andrea und Anton von Degenfeld gefällt ihr Zuhause auf Schloss Schomberg

Idylle pur. Nur ab und zu, wenn unten im Staudbachtal ein Zug vorbeifährt, dringen für ein paar Sekunden Verkehrsgeräusche ans Ohr.

Park Mehr lässt der herrliche Baumbestand auf dem Kraichgauhügel nicht zu. Buchen, Lärchen, Kastanien, Fichten und Föhren bilden einen Park nach englischem Muster. Vor ein paar Tagen hat ein Kenner hier sogar eine Sequoia entdeckt, einen Mammutbaum, wie er in den Rocky Mountains steht. Von der Westterrasse geht der Blick auf den besonderen Stolz der Familie: einen stattlichen Tulpenbaum, unter dessen Zweigen eine lauschige Sitzecke gruppiert ist.

„Es ist schon schön hier, man hat viel Platz“, sagt Anton von Degenfeld, der 19-jährige Sohn der Schlossbewohnerin. Und wenn die Sonne vom Himmel brennt, spendet das fast 200 Jahre alte klassizisti-



Apfelsaft von eigenen Bäumen: Unter einem Familienporträt genießen Andrea und Anton von Degenfeld die Atmosphäre auf Schloss Schomberg. Foto: Peter Boxheimer

sche Bauwerk angenehme Kühle. Natürlich gibt es in dem historischen Anwesen immer mal wieder Probleme mit Wasser- und Stromleitungen. Oder Ärger mit Dohlen, die

sich im Dach eingenistet und die Kamine blockiert haben. Aber das vermag das Gesamtbild für die Familie nicht zu trüben. War der Schomberg dem jungen Mann zu abgeschlossen?

Anton verneint: „Man ist ja ganz schnell in Stebbach und in Eppingen.“ Kein Hindernis also, Freunde zu treffen.

Andrea von Degenfeld fühlt sich wohl im Schloss, dem Ort, an dem sie mit ihrem 2006 verstorbenen Mann Franz glücklich war. Ein Platz zur Besinnung und Einkehr. „Unser Gäste empfinden es so und erholen sich“, schildert die Schlossherrin. Was kann es Schöneres geben, wenn an einem lauen Abend auf dem Kies der Terrasse Holz aufgeschichtet und gegrillt wird?

Sträube Im Pfarrgemeinderat engagiert sich Andrea von Degenfeld. Diese Woche kommt der katholische Frauenbund zum Schomberg, um Kräutersträube für Mariä Himmelfahrt zu binden. Einer davon wird die Schlosskapelle zieren. Andrea von Degenfeld: „Das gibt Segen für Haus und Menschen.“